

Alpenverein Obergünzburg - Tourenbericht

Sesvennahütte	2256	Vinschgau u. Engadin	18.-20.07.2021
Berg / Ziel	Höhe	Gegend	Datum
Uinaschlucht			18.07.
Piz Rims	3050		19.07.
Piz Sesvenna	3204		19.07.
Watles	2555		19.07.u20.07.
Leitung	Ausgangsort	Fahrzeit	Strecke
Anton Schindele	Schlinig	knapp 4 Stunden	210 km

Art der Veranstaltung:	Sommerhaupttour
-------------------------------	------------------------

Teilnehmer: 25

Beschreibung:

Tag 1:

Wir fuhren bei Regen mit 3 Kleinbussen nach Schlinig bei Burgeis im Vinschgau. Wir mussten bei Lermoss ca. 1 Std. warten, bis die Straße aufgrund eines Murenabgangs wieder frei war. Von Schlinig aus stiegen wir alle in ca. 2,5 Std. zur Sesvennahütte auf. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter hinauf über eines der größten Hochgebirgsmoore Südtirols zum Schlinigpass. Nun wurde es immer schmaler und plötzlich waren wir in der Uinaschlucht. Der in die senkrecht abfallende, aus der ca. 800 Meter hohen Felswand ausgesprengte Weg führt als Galerie, begleitet vom Lärm des tosenden Wassers bis in ein schönes Seitental des Unterengadins.

Tag 2:

Eine kleine Gruppe machte sich auf den landschaftlich schönen Höhenweg mit ständigem Blick auf Ortler und Cevedale zur Plantapatschhütte. Anschließend ein etwas steilerer Anstieg entlang des Skilifts auf den Watles (2555m). Bei Abstieg vorbei an wunderschön blühenden Alpenrosenwiesen und vielen Murmeltieren führte der Rundweg zurück zur Hütte.

Für 12 Personen ging es unter der Führung von Maria Hartmann und Herbert Epple an einigen Bergseen vorbei hinauf zum weiten Sattel der Sesvennascharte. Von hier aus ging es auf den Schadler und weiter den Piz Rims (3050m). Beim Abstieg wurde der Blick frei auf das schöne Hochmoor mit vielen wild meandernden Wasserläufen.

Alpenverein Obergünzburg - Tourenbericht

10 Personen machten sich unter Führung von Marianne Lorenz und Martin Hämmerle auf Gletschertour zum Piz Sesvenna. Bis zur Sesvennascharte auf dem gleichen Weg wie Gruppe 2 konnte von hier das ganze Gletscherfeld und der Gipfel eingesehen werden. Es folgte ein ca. 80 hm Abstieg zum Gletscherrand. Da noch genügend Altschnee auf der Gletschertrasse vorhanden war, konnte dieser zwar mit Steigeisen, aber ohne Seil bis in die Scharte zwischen Foratrida und Piz Sesvenna durchstiegen werden. Nun war noch ca. 1 Std. eine recht mühsame und teilweise ausgesetzte Blockkletterei bis zum aussichtsreichen Gipfel des Piz Sesvenna (3204m) zu bewältigen.

Tag 3:

Wieder in zwei Gruppen aufgeteilt stiegen etwa die Hälfte der Teilnehmer über den Höhenweg direkt nach Schlinig hinunter. Die anderen machten sich auf den Weg zum Watles, weiter zur Plantapatschhütte und nach einem kurzen aber steilen Aufstieg ging es hinunter nach Schlinig.

Dort wurde eingekehrt und um ca. 14.30 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg, wo wir um 18.00 Uhr alle wieder wohlbehalten ankamen.



Text: Anton Schindele

Bild: Uli Hofmann